

Rhumeaue ist Teil des Projekts Kooperativ

Interview mit Wissenschaftlerin der Uni Göttingen soll Ziele definieren

Katlenburg-Lindau – Mit einem Interview ist die Gemeinde Katlenburg-Lindau in das „Projekt Kooperativ“ gestartet, das von dem an der Uni Göttingen angesiedelten Department für Agrarökonomie und RURALE ENTWICKLUNG mit betreut wird. Dabei geht es um Agrarumweltmaßnahmen auf Landschaftsebene, die zwischen mehreren landwirtschaftlichen Betrieben abgestimmt und gemeinschaftlich umgesetzt werden sollen. Ziel ist die Förderung der Artenvielfalt auch in Agrarlandschaften.

Bürgermeister Uwe Ahrens, Bauausschussvorsitzender Roy Walowsky und der Vorsitzende des örtlichen Naturschutzbunds (Nabu), Jürgen Effler, stellten sich im Rahmen der wissenschaftlich



Wollen mehr Artenvielfalt: (von links) Bürgermeister Uwe Ahrens, Nabu-Vertreter Jürgen Effler sowie Politiker und Nebenerwerbslandwirt Roy Walowsky in der Rhumeaue zwischen Wachenhausen und Lindau, hinten weidende Rinder.

FOTO: JULE MARIE HUBER/UNI GÖTTINGEN

orientierten Untersuchung einem umfangreichen Fragenkatalog. Interviewerin war Jule Marie Huber von der Uni Göttingen. Es ging um facettenreiche Betrachtung des Themas vor Ort aus Sicht von

Politik, Verwaltung und Naturschutz. Dabei seien individuelle Sichtweisen und Erwartungen sowie wahrgenommene Potenziale und Herausforderungen hinsichtlich einer gemeinschaftlichen

Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen im Gemeindegebiet identifiziert worden, so die Mitteilung der Gemeinde. Anhand von Fotos mit Motiven, die für die Gemeinde Katlenburg-Lindau mit ko-

operativem Naturschutz in Verbindung gebracht werden konnten, wurde die Zusammenarbeit in der Rhumeaue zwischen dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasser und Küstenschutz (NLWKN) und der Landwirtschaft besonders herausgestellt und diskutiert.

In diesem Projekt beweiden Landwirte zur Renaturierung vorgesehene Flächen. So entstehe eine Win-Win-Situation, heißt es von der Gemeinde: Die Landwirte hätten einen Vorteil und die Landschaft werde gepflegt im Einklang mit den Zielen des Naturschutzes.

Zur Auswertung des jetzt laufenden Projekts sei vorgesehen, das Foto-Interview in einer zweiten Runde in zwei Jahren fortzuführen. goe